Premberger Dorfbladl

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 02/2005 Donnerstag, 14. April 2005

Neuigkeiten rund ums Dorf

Gospelchor Deliverance begeisterte das Publikum

Die Einladung des Festausschusses Premberg nahm die bekannte Gospelgruppe Deliverance aus Regensburg gerne an und begeisterte am 13. März die weit über hundert Zuhörer in der Premberger St. Martin Kirche.

Nach der Begrüßung durch den Arbeitskreissprecher Walter Fromm führte der Chorleiter Simon Meier fachkundig durch das Programm und gab dem Publikum Erläuterungen zu den einzelnen Songs.

Der 15-köpfige Chor, begleitet von zwei Gittaristen, einem Schlagzeuger sowie Simon Meier am Keyboard zeigte eine große Bandbreite seines Liedrepertoires.

Besonders beeindruckend waren die sangessicheren Solisten und Solistinnen, zu der auch die Prembergerin „Lokalmatadorin“ Carolin Vogl gehörte.

Als Meister der Publikumsanimation zeigte sich Chorleiter Meier bei dem Stück „Roll on Jordan“ und aktivierte die Besucher zum Mitsingen.

Mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Besucher zum Ende des Konzertes für ein fast eineinhalbstündiges und sehr unterhaltsames Musikprogramm.

Eines der musikalischen Highlights des Gospelkonzerts: der Gesang der Prembergerin Carolin Vogl

Bauabnahme der neuen Bushäuschen

Anfang dieses Monats erfolgte die Bauabnahme der beiden neuen Bushäuschen sowie des Infostandes. Die Beteiligten, die Direktion für ländliche Entwicklung, die Stadt, die bauausführenden Firmen sowie Franz Pretzl sen. als Ansprechpartner der Dorferneuerung nahmen daran teil. Die Baumaßnahme wurde ohne Mängel abgenommen. Lediglich am Wirtshausplatz wird noch ein Papierkorb installiert . Dieser und der Postkasten sollen beim Laternenmasten und dem Verkehrsschild aufgestellt werden.

Die neu angelegten Grünanlagen am Dorfplatz und am Wirtshausplatz werden noch in diesem Frühjahr fertig gestellt werden. Zudem sollen die Bushäuschen noch etwas eingegrünt werden.

Dorfsprecher/in

Wer vertritt eigentlich die Interessen der Premberger Bürger bei der Stadt Teublitz?

Diese oder eine ähnliche Frage haben sich sicher schon viele Premberger gestellt, nachdem nun seit einiger Zeit kein Premberger Bürger mehr im Stadtrat vertreten ist.
Da hilft uns die bayerische Gemeindeverordnung weiter. In dieser Verordnung ist geregelt, dass einem Dorf – sofern entsprechendes Interesse der Bevölkerung vorhanden ist – ein/e Dorfsprecher/in gewählt werden kann, um die Interessen der Bürger und Vereine des Dorfes bei der Stadt zu vertreten. Außerdem besteht eine Berechtigung zur Teilnahme an den Stadtratssitzungen.

Bei der letzten Bürgerversammlung wurde der Wunsch nach einem/r Dorfsprecher/in konkret geäußert. Um eine/n Dorfsprecher/in wählen zu können, ist es erforderlich, dass unser Dorf dies auch will. Dies geschieht mit Hilfe einer Unterschriftenliste, in der sich die wahlberechtigten Bürger eintragen können. Bei einer ausreichenden Zahl an Eintragungen (mind. 103) wird durch den Bürgermeister eine Bürgerversammlung einberufen. In dieser Versammlung wird dann durch die anwesenden (wahlberechtigten) Premberger Bürger in geheimer Wahl ein/e Dorfsprecher/in für unser Dorf gewählt.

Die Liste liegt im Dorstadel aus. Dort

kann man sich zu der allgemeinen Öffnungszeit - am Freitagabend - eintragen. Wenn die erforderliche Anzahl der Dorfbewohner unterschrieben hat, wird die Unterschriftenliste dem Bürgermeister übergeben.

Neues von der Direktion für ländliche Entwicklung

Leider wurden die schon dezimierten Planungen der Dorferneuerung für 2005 erneut zusammengestrichen. Trotz großer Bemühungen war es nicht möglich, die weiteren geplanten Maßnahmen bei der DLE aufrecht zu erhalten.

Dem Rotstift zum Opfer fällt die geplante Renovierung des Treppenaufganges beim Feuerwehrgerätehaus. Die FFW plant im Frühjahr nun die provisorische Absicherung der Treppe aus Holz durch ein stabileres Geländer zu ersetzen. Ebenfalls soll die Erde des ehemaligen Blumenkasten mit Kieselsteine belegt werden.

Auch aus der Renovierung des Treppenaufganges der Kirche wird nichts. Hier wurde zwar auf die Unfallgefahren hingewiesen, aber alles half nichts, es wird nicht gefördert. Die gröbsten Unebenheiten hat dann spontan Manfred Huber ausgebessert, so dass das Geländer wieder ausreichend sicheren Halt bietet.

Das einzige Projekt, das durchgeführt wird, ist der Containerabstellplatz am Anger. Dieser sollte eigentlich schon letztes Jahr mit fertig gestellt werden. Nach telefonischer Nachricht vom Vorsitzenden der Premberger Teilnehmergemeinschaft, Herrn Würzbauer, wird das Material bis Anfang Mai geliefert. Das Verlegen der Pflastersteine muss durch die Premberger Bürger selbst erfolgen. Geplant ist die Fertigstellung bis zum 28. Mai, das Wochenende des Jagd- und Fischereitages.

Wer Erfahrungen mit dem Verlegen von Pflastersteinen hat, der ist herzlich willkommen, um mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Änderung der Benutzungsrichtlinien für den Dorfstadel

Nachdem man seit der Fertigstellung des Dorfstadels viel Erfahrung gesammelt hat, trafen sich die Ausschüsse der FFW und des GOV zu einer gemeinsamen Sitzung hinsichtlich der Benutzung des Dorfstadels. Beide Vereine sind als Geldgeber für den Dorfstadel verantwortlich. Geändert werden mussten die Gebühren, da einige Missverständnisse von Mietern auftraten und auch die Öffnungszeiten wurden den tatsächlichen Bedingungen angepasst. Schwierig gestaltete sich das Thema „Wer darf rein?“, das man nicht klar definieren kann.

Zu folgendem Ergebnis kamen die beiden Ausschüsse:

Gebühr
20 Euro Benutzungsgebühren plus Abnahme der Getränke, bleibt wie bisher.

Folgende Leistungen können geordert werden. Sie werden als Service den Mietern angeboten:
30 Euro für die Endreinigung
50 Euro je Wirt am Abend
7,50 Euro je Stunde für eine Küchenhilfe
7,50 Euro je Stunde für eine Bedienung

Zur nochmaligen Klarstellung, dies sind freiwillige Leistungen, die angeboten werden und nicht gebucht werden müssen. Die vollständigen Richtlinien sind im Dorfstadel ausgehängt und können auch im Internet (www.Premberg.de) nachgelesen werden.

Öffnungszeiten
Um die Wünsche der Jugendlichen und Schüler besser verstehen zu können, hatte sich Roswitha Scharf die Mühe gemacht, einen Umfragezettel zu entwerfen und an die rund 40 Haushalte mit Kindern auszuteilen. Leider war der Rücklauf mehr als niederschmetternd, lediglich 3 Familien gaben einen ausgefüllten Zettel zurück. Für den gemeinsamen Ausschuss war damit klar, dass an einer Benutzung durch Jugendliche oder Schüler kein Interesse besteht. Somit wurden die Öffnungszeit für den Premberger Nachwuchs einstweilen eingestellt.
Die Hoffnung wird jedoch nicht aufgegeben und man versucht noch einmal in den Pfingstferien den Nachwuchs anzusprechen.

Die Öffnungszeit des Gesellschaftstags am Freitag bleibt wie bisher. Bei Belegung durch eine Veranstaltung wird er auf Donnerstag verschoben.
Dieser Tag soll ein Treffpunkt sein für Jedermann/-frau , zur Unterhaltung, zum Kartenspielen oder einfach nur um mal vorbei zu schauen.

Wer darf rein?
Der gemeinsame Ausschuß einigte sich auf folgenden Personenkreis:
Premberger Vereine, Premberger Bürger, Mitglieder von Premberger Vereinen, die eine private Feier abhalten wollen.
Bei Anfragen von Nichtberechtigten entscheidet eine durch beide Ausschüsse gewähltes Gremium im Einzelfall. Es besteht aus den 1. und 2. Vorsitzenden beider Vereine und den beiden Wirten.

Kultur und Natur

Premberger Geschichte - Nachtwächter

Auch in Premberg gab es unsichere Zeiten, in denen man Angst vor der hereinbrechenden Dunkelheit hatte. Die Helligkeit in den heutigen Dörfern und Städten war damals unbekannt und so lag mit dem Beginn der Nacht eine fast völlige Dunkelheit in den Straßen und Gärten.
Um ohne Angst schlafen zu können versah ein Nachtwächter seinen Dienst und wachte über die ruhige Zeit. Das letzte schriftliche Zeugnis über einen Nachtwächter in Premberg stammt aus dem Gemeindebuch von 1875. Hier stellte die Gemeinde am 28. Dezember den Hirten Jakob Meiler aus Premberg für den Dienst als Nachtwächter ein. Groß war sein Aufgabengebiet nicht, das damalige Premberg begann beim „Seebauern“ und endete beim jetzigen Anwesen Rauch , damals Pretzl.

Premberger Klaus'n hat wieder geöffnet

Die Premberger Klaus`n hat neue Pächter. Lisa Balanova und ihr Lebensgefährte Werner Birkeneder haben sich in Premberg häuslich niedergelassen und führen die Gastwirtschaft als Nebenerwerb weiter.

Vieles hat sich seit dem Auszug der letzten Pächter innerhalb des über 100 jährigen alten Hauses getan und auch außen wird fast alles neu gemacht werden. So hat Besitzer Helmut Altrichter die Küche komplett erneuert, vom neuen Estrichfußboden bis hin zu neuen elektrischen Leitungen. Auch die Wohnräume wurden neu gestaltet. In der Gastwirtschaft ist frische Farbe eingekehrt und die alten Bänke sind wieder zum Teil an ihrem angestammten Platz. Mit den neuen Verkleidungen an der Wand und einem anderen Geschmacksstil zeigt sich die Gastwirtschaft freundlich und hell. Die Gäste können sich hier wohl fühlen. Renoviert wird auch noch das WC, das einen neuen Fußboden und eine neue Decke bekommt.

Auch im Außenbereich wird vieles verändert werden. So wird die Hausfassade bald in neuem Glanz erstrahlen. Im Anschluß werden noch der Eingangsbereich und der Vorplatz neu gepflastert werden und eine Einheit mit dem neu gestalteten Kreuzungsbereich bilden.

Die offizielle Eröffnung ist nach Abschluß aller Arbeiten für den 30. April geplant. Dennoch ist bereits jetzt die Gastwirtschaft geöffnet und bietet warme und kalte Kost.

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Samstag ab 16:00 Uhr
Sonntag ab 9:00 Uhr
Ruhetage: Montag und Dienstag
Telefonnummer: 09471 / 808797

Wir wünschen viel Erfolg!

Die Premberger Klaus'n in neuen Händen:
Die Pächter Lisa Balanova und Werner Birkeneder mit Helmut Altrichter, dem Hausherrn.

Franz Pretzl - alter und neuer Weltmeister

Nach seinem größtem Erfolg in seiner Sportlerlaufbahn letztes Jahr im schweizerischen Wildhaus, triumphierte Franz Pretzl Anfang März erneut in der Slowakei im Wintertriathlon. In dem bekannten Skiort Strbske Pleso verteidigte, der für den TSV 1880 Schwandorf startende Premberger, seinen Weltmeisterschaftstitel erfolgreich.

Eine Gewalttour von fast 900 Kilometer mussten bis Strbesko Pleso in der Hohen Tatra schon vorher zurückgelegt werden. Dort erwartete die Winterdreikämpfer dann Schnee in Hülle und Fülle. Fast 2 Meter werden derzeit dort in dem bekannten Skiort gemessen, in dem schon einige Weltcups im Skilanglauf und auch im Skispringen stattfanden.
Angesichts des vielen Schnees waren auch die Wettkampfstrecken, die komplett auf Schnee stattfanden, sehr weltmeisterschaftswürdig. Zwei Runden Crossschneelauf (3,6 km), 3 Runden Mountainbiken (5,4 km) und ebenso 3 Runden Skilanglauf (5,4 km) mussten auf der sehr bergigen Weltcupskilangstrecke bewältigt werden.
Mit etwas gemischten Gefühlen ging Franz Pretzl zum Start, denn er wusste nicht so recht inwieweit er nach seiner Krankheit wieder fit war. Auf der fast 1400 Meter hoch gelegenen Wettkampfstrecke war er jedoch bestens in Form, wie sich nachher herausstellte. So stürmte er gleich nach dem Start mit an die Spitze des Lauffeldes aller Altersgruppenstarter und verteidigte bis zum ersten Wechsel zum Mountainbike diesen Platz. Richtig wohl fühlte er sich hier, als es richtig steil abwärts auf der Schneepiste ging und viel Technik gefragt war. So machte er viel Zeit gut und kam ohne Sturz über die Runden, was sehr viele nicht schafften. Beim zweiten Wechsel zum Skilanglauf hatte er sich somit schon einen kleinen Vorsprung gegenüber seinen Mitkonkurrenten herausgearbeitet. So nahm er die drei Skatingrunden mit zusätzlicher Motivation in Angriff. Da alle drei Disziplinen auf ein und derselben Strecke stattfanden, kämpfte er auf den ersten beiden Runden zusätzlich noch mit den überrundeten Mountainbikern, die oft durch Stürze den Weg versperrten. Mit viel Geschick umging auch dieses Manko und verteidigte seinen Vorsprung. Nach fast genau 51 Minuten Wettkampfzeit überquerte er freudestrahlend als alter und neuer Weltmeister der M 45 die Ziellinie.

Jubiläumsausstellung - 1200 Jahre Premberg

Alle Dorfbewohner sind herzlichst zur Eröffnung der Ausstellung 1200 Jahre Premberg eingeladen.

Am Freitag den 22. April findet die Veranstaltung um 19.00 Uhr im

Museum in Burglengenfeld statt. Die Ausstellung kann man vom 24. April bis 24. Juli besuchen. Geöffnet hat das Museum von Mittwoch bis Freitag und am Sonntag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Festspiel - Mitwirkung der Premberger Kinder

Für das Festspiel um Karl den Großen am Festwochenende 2. und 3. Juli sind alle Dorfkinder aufgerufen, mitzumachen.

Liebe Eltern beim Festspiel, unter der Leitung von Herrn Vohburger, sollten möglichst viele Dorfkinder mitmachen. Dazu ist es allerdings erforderlich die Kinder mittelalterlich einzukleiden. Die Einkleidung ist nicht teuer, da nur der Stoff gekauft werden muß, der bereits zugeschnitten ist.
Am heutigen Donnerstag, ab 19:00 Uhr, ist dazu Gelegenheit im Dorfstadel. Dort kann aus verschiedenen Stoffballen die gewünschte Farbe ausgesucht werden. Falls der Termin nicht passt, kann auch mit Claudia Hofherr ein Termin vereinbart werden.

Vor genau 1200 Jahren, in einem Capitulare Kaiser Karls des Großen von 805, wird der kleine Ort Premberg (heute zur Stadt Teublitz gehörig) erstmals urkundlich genannt. Das Schriftstück regelt den Warenverkehr mit Salz, Getreide, Fisch, Honig, Wein, Wachs u.v.m. mit den Slawen und Awaren, die hier an der Kreuzung von alter Hochstraße und Wasserweg die Handels- und Stapelstation benutzen mussten. Der "Salzfahrerhafen des Mittelalters" wird mit archäologischen Funden, Relikten und Urkunden aus der Premberger Geschichte und historischen und aktuellen Ortsansichten vorgestellt. Die Premberger Dorfgemeinschaft unter Leitung von Franz Pretzl und Augustin Niedermeier, unterstützt von dem Fotografen Albert Zimmermann, gestaltet die Ausstellung zur 1200-Jahrfeier Prembergs im Oberpfälzer Volkskundemuseum.

Das Einladungsschreiben des Volkskundemuseums zur Ausstellung 1200 Jahre Premberg

Zum Schmunzeln

Ein seltsames Land

Ein Mann kommt an einem Brunnen in Irland vorbei. Er schaut ihn sich an und überlegt, wie tief er wohl ist. Also hebt er einen kleinen Stein auf und wirft ihn hinein. Und er lauscht, lauscht, lauscht, hört aber den Aufprall nicht.
Also überlegt er sich: "Ich werde wohl einen größeren Stein brauchen!" Gesagt getan, er findet eine

Riesenklamotte von Stein, wuchtet ihn mit letzter Kraft hoch und wirft ihn in cen Brunnen. Und während er noch auf den Aufprall horcht, sieht er auf einmal eine Ziege, die in einem Affenzahn auf ihn zurennt und in den Brunnen springt. Er denkt sich: 'Mensch, ist das hier ein seltsames Land, wo bin ich den hier gelandet?' Nach einer Weile kommt ein zweiter Mann hinzu und fragt: "Hast Du meine Ziege gesehen?"
"Ich weiß ja nicht, ob es Deine war, das war ein seltsames Viech, die ist doch echt in den Brunnen gesprungen!"
"Nein, meine kann das nicht gewesen sein, die hab ich an einem Stein festgebunden...".

Veranstaltungen

Dorfgemeinschaft
am 22.04.05 um 19:30 Uhr
Eröffnung der Ausstellung 1200 Jahre Premberg im Museum Burglengenfeld

Abfahrt am Dorfstadel um 19:00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr
am 30.04.05 um 14:00 Uhr
Prüfung Leistungsabzeichen

Dorfgemeinschaft
am 13.05.05 um 19:00 Uhr
Festakt zur Vorstellung der Dorfchronik im Dorfstadel

Dorfgemeinschaft
am 28. und 29.05.05
Große Jagd- u. Fischereitag
am Dorfplatz

Aufruf an die Premberger Bürger!

Für das Festwochenende am 02. und 03.07.05 brauchen wir noch fleissige Helfer. Wir würden uns freuen, wenn sich noch einige Premberger melden würden.

Impressum

Herausgeber:
Arbeitskreis Dorferneuerung
Redaktion/Ansprechpartner:
Franz Pretzl sen., Roland Spindler, Heinrich Weilhammer